

**Merkblatt über die Aufteilung der Ausgaben
gemeinsam gebauter Anlagen im Zusammenhang mit nach dem
EntflechtG geförderten Vorhaben (Gemeinschaftsbauwerke)**

1. Allgemeines

- 1.1 Bei der Durchführung von Vorhaben mit Förderung nach § 3 Abs. 1 EntflechtG kann es notwendig sein, diese mit Anlagen eines anderen Baulastträgers (Kostenträgers) als gemeinsame Anlage zu erstellen.
- 1.2 Die Ermittlung der zuwendungsfähigen Ausgaben regelt sich nach dem Merkblatt über die Abgrenzung der zuwendungsfähigen Ausgaben nach § 3 Abs. 1 EntflechtG unter Berücksichtigung der nachstehenden Grundsätze.
- 1.3 Die Aufteilung der Ausgaben gemeinsamer Anlagen soll durch Vertrag vor der Antragstellung auf Förderung festgelegt werden. Hierbei sollen die nachstehenden Grundsätze angewendet werden. Abweichende Verträge können im Einvernehmen mit der Bewilligungsbehörde der Ausgabenaufteilung zu Grunde gelegt werden.
- 1.4 Die kreuzungsrechtlichen Bestimmungen bleiben unberührt.

2. Begriff der gemeinsamen Anlage

- 2.1 Eine gemeinsame Anlage im Sinne dieser Richtlinien liegt vor, wenn und soweit
 - 2.1.1 im Zusammenhang mit einem nach § 3 Abs. 1 EntflechtG geförderten Vorhaben Anlagen eines anderen Baulastträgers (Kostenträgers) mit erstellt werden,
 - 2.1.2 aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen eine getrennte Erstellung dieser Anlagen nicht möglich bzw. nicht zweckmäßig ist und
 - 2.1.3 die gemeinsame Anlage in den Anlageteilen annähernd zeitgleich ihrer Nutzung zugeführt wird, es sei denn, ein Anlagenteil ist Bestandteil eines im Bau befindlichen Verkehrsweges, der wegen seiner Größe in mehrere Bauabschnitte oder Baulose unterteilt werden musste.
- 2.2 Eine Ausgabenaufteilung nach diesen Grundsätzen kommt nicht in Betracht, wenn im Zusammenhang mit der Anbindung eines neuen Verkehrsweges an einen bereits vorhandenen Verkehrsweg gemeinsam genutzte Anlagen oder Anlagenteile entstehen und die Kapazität des vorhandenen Verkehrsweges unverändert bleibt.

3. Abgrenzung der gemeinsamen Anlage

Die gemeinsam zu erstellenden Anlagen sind im Hinblick auf die Schwierigkeiten bei der Ausgabenaufteilung gegenüber den anschließenden Anlagen, die nur einem Baulastträger (Kostenträger) gehören, möglichst eng abzugrenzen. Diese enge Abgrenzung kann z. B. durch Unterteilung in Teilbauvorhaben (Baulose) mit eigener Veranschlagung und Abrechnung erreicht werden.

4. Ausgabenmasse der gemeinsamen Anlage

Zur Ausgabenmasse der gemeinsamen Anlage gehören alle im Zusammenhang mit der Herstellung der Anlage anfallenden zuwendungsfähigen und nicht zuwendungsfähigen Verwaltungs-, Grunderwerbs- und Bauausgaben, es sei denn, die Ausgaben sind einem Baulastträger (Kostenträger) eindeutig zuzuordnen (z. B. Ausgaben des Innenausbaus, der Ausrüstung der einzelnen Verkehrswege, Ladeneinbauten).

5. Aufteilung der Ausgabenmasse

- 5.1 Aus der Ausgabenmasse nach Pkt. 4 werden unter Anwendung des nachstehenden Aufteilungsschlüssels und dem Merkblatt zur VV-EntflechtG/Verkehr die zuwendungsfähigen Ausgaben ermittelt. Der Aufteilungsschlüssel sollte grundsätzlich nach dem Verhältnis der den einzelnen Baulastträgern (Kostenträgern) zugehörigen lichten Räume gebildet werden. Dabei ist von möglichst wenigen und einfachen geometrischen Körpern auszugehen.
- 5.2 Für die Aufteilung der lichten Räume gilt: Wird ein Geschoss oder ein Geschossteil von mehreren Kostenträgern gemeinsam genutzt, so ist unabhängig von der Stärke der Verkehrsströme grundsätzlich von einer Raumaufteilung zu gleichen Teilen auszugehen. Eine gemeinsame Nutzung liegt auch dann vor, wenn z. B. ein Fußgängergeschoss einer S-Bahn für die kreuzungsfreie Führung von Fußgängern als Ersatz für bestehende höhengleiche Fußgängerüberwege mit benutzt wird. Das gemeinsam genutzte Geschossteil wird in diesem Falle durch die kürzeste Verbindung zwischen den Treppen bestimmt, die den oberirdischen Fußweg mit der unterirdischen Anlage verbinden.
- 5.3 Werden für einen Baulastträger (Kostenträger) im gemeinsam genutzten Geschoss oder Geschossteil Ausweitungen, z. B. Ladeneinbauten, erforderlich, so sind die dadurch entstehenden Räume dem Veranlasser zuzuteilen.
- 5.4 Bei der Ermittlung der den einzelnen Baulastträgern (Kostenträgern) zuzuordnenden lichten Räume wird in den einzelnen Geschossen geschlossener Bauwerke der lichte Raum zwischen den Innenkanten der Außenwände und zwischen Fußbodenober- und Deckenunterkanten jedes Geschosses gemessen. Es gelten Rohbaumaße.
- 5.5 Liegen mehrere Verkehrswege mit unterschiedlichem Lichtraumprofil im gleichen Geschoss und ist die Geschossdecke in gleicher Höhe über allen Verkehrswegen durchgezogen, dann ist den Baulastträgern (Kostenträgern) mit Verkehrswegen kleineren Lichtraumprofils auch nur der kleinere Raum zuzuordnen. Von der geringeren Höhe ist auch über dem Bahnsteigbereich auszugehen, der dem Verkehrsweg mit dem kleineren Lichtraumprofil zugeordnet ist
- 5.6 Bilden mehrere Verkehrswege oberirdisch eine gemeinsame Anlage und befinden sich zwischen den Verkehrswegen Aufbauten, deren Abmessungen auch vom Lichtraumprofil der Verkehrswege mitbestimmt werden, dann wird die Ermittlung der genutzten lichten Räume wie unter 5.5 durchgeführt.
- 5.7 Sind keine Aufbauten vorhanden, dann kann zur Vereinfachung das Verhältnis der genutzten Flächen zur Aufteilung der Ausgaben auf die Baulastträger (Kostenträger) herangezogen werden.

- 5.8 Bei Fahr- und festen Treppen, die innerhalb einer gemeinsam erstellten Anlage liegen und die mehreren Baulastträgern (Kostenträgern) dienen, ist unabhängig von der Stärke der einzelnen Verkehrsströme von einer Raumaufteilung zu gleichen Teilen auszugehen. Dagegen sind die lichten Räume von Treppen, die nur einem Verkehrsweg eindeutig dienen, dem Baulastträger (Kostenträger) dieses Weges allein zuzuordnen. Der lichte Raum über und unter der Treppe ist hinzuzurechnen.
- 5.9 Von dem Aufteilungsschlüssel nach dem Verhältnis der genutzten lichten Räume kann dann abgesehen werden, wenn ohnehin anfallende Räume eines Verkehrsbauwerks einer nicht unmittelbar dem Nahverkehr dienenden Nutzung (z. B. Zivilschutzanlage mit Friedensnutzung als Parkette) zugeführt werden sollen. In diesem Falle kann nach den effektiv anfallenden Mehrausgaben abgerechnet werden.